Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den 24. Januar 1889. Nr. 40.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutscher Reichstag.

25. Plenarsitzung vom 23. Januar.

Das Haus und die Tribünen sind mäßig besetzt.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär von Bötticher nebst Kommissarien.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung nach 11¼ Uhr mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Erster Gegenstand ist die Berathung des Antrages des Abg. Dr. Baumbach (deutschfreis.), die verbündeten Regierungen zu ersuchen, noch im Laufe dieser Session dem Reichstage eine Gewerbeordnungs-Novelle, betreffend die weitere Ausbildung der Arbeiterschutz-Gesetzgebung in Ansehung der Frauen- und Kinderarbeit vorzulegen.

Hiermit wird verbunden die Debatte über den Antrag Hitze-Lieber (Zentrum), welcher auf die Annahme eines formulirten Gesetzentwurfs über dieselbe Materie, die schon in der vorigen Session angenommen, von der Regierung aber abgelehnt wurde, gerichtet ist.

Abg. Merbach (deutsche Reichspartei) beantragt, in dem Antrag Baumbach statt „noch im Laufe dieser Session" zu sagen „baldmöglichst".

Abg. Dr. Baumbach (deutschfreis.) begründet seinen Antrag, während er gegen den Antrag Hitze-Lieber konstitutionelle Bedenken geltend macht, wie er es auch nicht in der Ordnung finden würde, wenn die Regierung einen vom Hause abgelehnten Gesetzentwurf wörtlich wieder einbringen wollte. Im Uebrigen bezieht sich Redner auf die wiederholte Behandlung dieser Materie im Hause; mit dem Antrage Merbach ist er einverstanden, bittet aber von einer nochmaligen Kommissions-Berathung abzusehen.

Staatssekretär v. Bötticher führt aus: Meine Aufgabe, den Standpunkt der Reichsregierung dem Antrage gegenüber zu vertreten, ist bei der Verschiedenheit der Ansichten keine dankbare. Das Motiv der Ablehnung ist nicht etwa der Einzelwille des Herrn Reichskanzler, sondern der Umstand daß keine einzelne der verbündeten Regierungen sich veranlaßt gesehen hat, den Arbeiterschutzanträgen in ihrem vollen Umfange zuzustimmen. Mangel an Arbeiterfreundlichkeit beim Bundesrath liegt so wenig vor, wie Rücksicht auf die Interessen der Großindustrie; auch einige formelle Mängel würden sich haben überwinden lassen. Es waren drei Gesichtspunkte, von denen aus den Regierungen die Ablehnung geboten schien: 1) war nach Ansicht der Regierungen kein dringendes Bedürfniß vorhanden, 2) würde das ins Auge gefaßte Ziel auf dem Wege, den der Antrag einschlägt, auch nicht annähernd zu erreichen sein, und 3) hält die Reichsregierung fest an dem Entschluß, die Gelegenheit zur Ausnutzung seiner Arbeitskraft dem Arbeiter in keinem höheren Maße zu beeinträchtigen, als dies durch die öffentliche Wohlfahrt geboten sei. Er erklärt sodann, die Fabrikinspektoren berichteten übereinstimmend, daß eine Verbindung nirgends stattfinde, und die Gefahr vorliege, daß die beschränkenden Bestimmungen die gesunde Fabrikarbeit beseitigten und an ihre Stelle die ungesunde Hausarbeit treten würde; eine wirksame Kontrolle der Hausindustrie durch die Fabrikinspektoren aber sei unmöglich; in Oesterreich hätten sich solche Bestimmungen über die Kinderarbeit gar nicht bewährt. Von der Schulpflicht die Beschäftigung abhängig zu machen, würde zu erheblichen Ungleichheiten führen, da die Beendigung der Schulpflicht zwischen dem 12., 13. bis 16. Jahre variire. Der Frau das Recht zu versagen, in Nothfällen für den Bedarf der Familie zu sorgen, bloß einem, wenn auch an sich anzuerkennenden Prinzipe zu Liebe, sei eine so bedenkliche, als der Arbeitsverdienst der Frauen, beispielsweise in Oberschlesien allein jährlich 1¼ Millionen Mark betrage. Der Bundesrath sei bereit, den Arbeiter gegen jede Ausbeutung und jeden Zwang zu schützen, aber er könne sich nicht dazu entschließen, allgemeine Vorschriften zu erlassen, deren Tragweite nicht zu übersehen und die einen ungünstigen Einfluß auf die Lebenslage der Arbeiter ausüben und auch die Lage der Industrie verschlechtern könne.

Abg. Hitze (Zentr.) setzt auseinander, die Berichte der Fabrikinspektoren bestätigten eine Zunahme der Zahl der in Fabriken beschäftigten Kinder und ebenso die Mißstände, welche die Ausnutzung der Frauenarbeit mit sich bringe; es fragt sich nun, ob die Inspektoren durch die Reden vom Bundesrathstisch nicht beeinflußt werden, und ihre Berichte anders einrichten würden. Was nützt alle Sozialreform, wenn auf halbem Wege stehen geblieben werde? Der Arbeiterschutz sei wichtiger, als die ganze Alters- und Invaliden-Versicherung; allein man möge doch das eine thun und das andere nicht lassen.

Abg. Merbach (Reichsp.) will nur dann für eine Beschränkung der Kinderarbeit stimmen, wenn ihm der Nachweis geliefert wird, daß diese Kinder nicht der Hausindustrie anheim fallen. Auch gegen eine ganze Reihe von einzelnen Bestimmungen über die Frauenarbeit nach dem Antrage Hitze erklärt sich Redner, ist aber mit dem Prinzip der Beseitigung der Nachtarbeit der Frauen einverstanden; Bestrebungen in letzterer Richtung machten sich auch bereits in der Industrie geltend. Die Säulen unserer Sozialgesetzgebung bedürften noch des Ausbaues durch die Annahme eines geeigneten Arbeiterschutzgesetzes; seine Partei werde dem Antrage Baumbach zustimmen.

Abg. Kalle (natlib.) entscheidet sich für den Antrag Hitze, da dieser schärfer als der Antrag Baumbach die Stellung des Hauses präzisire.

Abg. Cegielski (Pole) spricht sich in gleichem Sinne aus.

Abg. v. Kleist-Retzow (kons.) weist auf die mit so übergroßer Majorität erfolgte Annahme des diesbezüglichen früheren Initiativantrages aus dem Hause hin und bekämpft in dieser Richtung den Antrag Baumbach, der nur eine Resolution darstelle und der beim Bundesrathe den Glauben erwecken könnte, der Reichstag gebe so leichten Herzens seine wohlüberlegten Beschlüsse preis; daher tritt er wiederum lebhaft für den Hitze'schen Antrag ein, der von Neuem einen präzisirten Gesetzentwurf bringe. Wenn sich der Bundesrath wiederum ablehnend verhalte, so müsse das Haus seine Hoffnung auf sich selber setzen. Sicherlich werde Niemand die bisherigen Resultate der Sozial-Reform unterschätzen, auf welche Deutschland, das hier allen anderen Ländern voran marschire, in der That stolz sein könne; allein der nothwendige Arbeiterschutz sei nicht minder hoch zu veranschlagen und derselbe stelle sich als eine unabweisliche Forderung im Interesse des geistigen und des leiblichen Wohles der Arbeiter, im Interesse der Erhaltung des deutschen Familienlebens dar. Wenn sich der Herr Vertreter der verbündeten Regierungen auf diesem Gebiete gegen jeden Zwang ausgesprochen, so kollidire diese Abneigung doch in auffallender Weise mit dem Zwange, der bezüglich der Schul- und der Militärpflicht geübt werde. Der Reichstag möge bei seinen wohlüberlegten Beschlüssen stehen bleiben und bei alljährlicher Wiederholung derselben werde auch der Bundesrath seine ablehnende Haltung aufgeben.

Abg. Meister (Sozialdemokrat) erklärt sich ebenfalls für den Antrag Hitze und führt aus, man müsse noch weiter gehen, und die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren ganz verbieten; die Hausindustrie aber müsse ebenfalls der Kontrolle der Fabrik-Inspektoren unterstellt werden.

Nach einem Schlußwort des Abg. Schmidt-Elberfeld (deutschfreis.) für den Antrag Baumbach und des Abg. Winterer (Elsaß-Lothringer) für den Antrag Hitze wird die Abstimmung über die Resolution Baumbach ausgesetzt; der von dem Abg. Hitze beantragte Gesetz-Entwurf kommt dann nicht zur zweiten Berathung im Plenum.

Das Präsidium erbittet und erhält die Ermächtigung, Sr. Majestät dem Kaiser zum Geburtstage die ehrfurchtsvollen Glückwünsche des Hauses darzubringen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats (Zölle und Verbrauchssteuern.)

Schluß 5½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 23. Januar. Durch Kabinetsordre vom 20. d. Mts. ist der bisherige Chef der Marinestation der Ostsee, Vizeadmiral v. Blanc, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verleihung des Sterns zum Rothen Adler Orden zweiter Klasse und mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform zur Disposition gestellt worden. Vizeadmiral v. Blanc war nach dem Hinscheiden des stellvertretenden Chefs der Admiralität, Excellenz Grafen v. Monts, der älteste Seeoffizier der Marine und wegen seiner Thätigkeit und seines leutseligen Wesens überaus beliebt. v. Blanc hat, der „Nordd. Allg. Ztg" zufolge, seine militärische Laufbahn in der Armee begonnen, wo er am 1. Januar 1850 als Avantageur im 2. pommerschen Grenadier-Regiment Nr. 9 eintrat und am 14. September 1864 als Kapitänlieutenant zur damaligen königlich preußischen Marine überging, nachdem er vorher 3 Jahre zur Dienstleistung bei der englischen Marine kommandirt war. Am 27. April 1869 wurde Admiral v. Blanc zum Korvettenkapitän, am 18. Januar 1875 zum Kapitän zur See, am 30. März 1883 zum Kontreadmiral und nach dem Abgange des derzeitigen Stationschefs, Vizeadmirals v. Wickede, am 14. Mai 1887 zum Chef der Marinestation der Ostsee ernannt und zum Vizeadmiral befördert. In dieser Stellung war Vizeadmiral v. Blanc bis jetzt thätig.

Der Kontreadmiral Knorr ist zum Vizeadmiral und die Kapitäne zur See Häusner, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors des Marine-Departements beauftragt, und Schering, Direktor des Bildungswesens der Marine, zu Kontreadmiralen befördert worden.

— Behufs Verleihung neuer Fahnenbänder für das Füsilier- und 2. Bataillon des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments war gestern gegen 1 Uhr Se. Majestät der Kaiser in der in der Alexanderstraße belegenen Kaserne erschienen. — Anwesend waren der Kommandeur des Gardekorps, General v. Meerscheidt-Hüllessem, der Divisionskommandeur v. Kaltenborn Stachau, der Brigadekommandeur Generalmajor v. Holleben, sowie der Chef des Militärkabinets, Generallieutenant v. Hahnke. Das Regiment war auf dem Kasernenhofe aufgestellt. — Das erste Bataillon bildete Spalier, während das Füsilier- und 2. Bataillon Karreeformation mit der Front nach der Alexanderstraße genommen hatte. Durch den Präsentirmarsch begrüßt, schritt der Kaiser die Fronten ab; nach einer Ansprache, in welcher Se. Majestät namentlich die Tapferkeit und Treue des Regiments in Krieg und Frieden betonte und auf die glorreiche Vergangenheit desselben hingewiesen, überreichte der Kaiser die Fahnenbänder den Bataillonskommandeuren. Der Oberst des Regiments, v. Rauchhaupt, dankte durch ein Hoch auf den allerhöchsten Kriegsherrn, in welches das Regiment begeistert einstimmte. Sodann ließ der Kaiser das Regiment im Parademarsch an sich vorüberziehen, und zwar die alten Mannschaften in zwei, die Rekruten in einem Gliede. Nach Schluß der militärischen Feier begab sich der Kaiser in das Offizierkasino des Regiments, um an einem von den Offizieren veranstalteten Diner Theil zu nehmen. Gegen ½4 Uhr verließ der Kaiser unter stürmischen Hochrufen der auf der Straße versammelten Menschenmenge im offenen Wagen die Kaserne.

— Ein Gerücht, für welches wir keine Bürgschaft übernehmen wollen, besagt, daß in parlamentarischen Kreisen die Absicht bestehe, zu der ostafrikanischen Vorlage, deren Verhandlung am kommenden Sonnabend oder am Montag nächster Woche zu erwarten ist, einen Abänderungsantrag einzubringen, welcher besagt, daß aus Reichsmitteln alle Theilhaber der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft zum vollen Betrage schadlos gehalten werden sollen. Nach der neulich aufgemachten Verlustrechnung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft würde das Reich dabei kaum so viel aufzuwenden nöthig haben, als die erste Rate für die Einrichtung einer Strandpolizei in Ostafrika beträgt. Der Vorschlag — wir wiederholen, daß wir nicht wissen, ob er ernstlich gemacht werden wird — hat sehr viel für sich. Das Reich käme unter allen Umständen billiger fort und die Interessenten werden sämmtlich befriedigt.

— Fürst Alexander Battenbergs jüngster Aufenthalt in Wien hat, wie bereits gemeldet, zu allerhand Gerüchten und Vermuthungen Anlaß gegeben, die sich seltsamer Weise mit den Eventualitäten einer Rückkehr des Battenbergers nach Sofia und einer Aussöhnung desselben mit dem Zaren befassen. Ersteres scheint uns ebensowenig den Absichten des Fürsten Alexander, wie letzteres den Gesinnungen des Zaren zu entsprechen. Hiernach mag man die Sensationsmeldung eines Wiener Blattes von einer bevorstehenden Reise des Battenbergers nach Petersburg auf ihren wahren Werth zurückführen. Aus der russischen Hauptstadt selbst geht dem „B. T." von seinem gut unterrichteten Korrespondenten folgende Depesche zu:

„Die russische Presse, welche neuerdings fast alle Fühlung mit leitenden Kreisen verloren zu haben scheint, ist durch die Wiener Reise des Fürsten Alexander in große Verwirrung gebracht. Selbst solche Blätter, welche gestern noch eine Rückkehr des Battenbergers nach Bulgarien für Unsinn erklärten, halten heute diese Möglichkeit nicht mehr für undenkbar und befürchten sogar Verwickelungen von derselben. In politischen Kreisen hat man für die Erörterungen der russischen Blätter nur ein spöttisches Lächeln. Die Annahme auswärtiger Organe, es wäre den hessischen Verwandten des Battenbergers gelungen, den Zaren umzustimmen, ist entschieden falsch. Dem Hofe nahestehende Personen versichern aufs bestimmteste, daß der Zar seine Meinung über den Battenberger nicht geändert hat, zumal Letzterer an den jetzigen Berliner leitenden Kreisen ebensowenig Rückhalt besitze, wie während der letzten Jahre unter Kaiser Wilhelm I."

Danach können wir die Muthmaßungen ununterrichteter Blätter, daß die bulgarische Frage durch ein neues Prätendententhum des Fürsten Alexander komplizirt werden könnte, auf sich beruhen lassen. Etwas Anderes ist es mit der Frage, ob es der renitenten bulgarischen Geistlichkeit gelingen wird, die Autorität des Koburgers zu untergraben.

— Hinsichtlich der Wiederbesetzung des Postens des Justizministers hört die „Nat.-Lib. Korresp.", Herr von Schelling sei hierzu ausersehen und Herr von Puttkamer-Straßburg solle Staatssekretär des Reichs-Justizamtes werden. — Herr von Puttkamer, in den siebziger Jahren Mitglied der nationalliberalen Fraktion des Reichstages, ist jetzt Unterstaatssekretär für Justiz und Kultus im Ministerium für Elsaß-Lothringen.

— Der patriotische Wahlverein Ratibor hat, wie bereits erwähnt, gegen die Wahl der Landtagsabgeordneten Zaruba und Maiß einen Protest eingereicht, welcher namentlich weitgehende Wahlbeeinflussungen seitens der katholischen Geistlichkeit des Wahlkreises behauptet und unter Beweis stellt. Der Protest ist unterzeichnet von dem Vorstande des genannten Vereins, und zwar von folgenden Herren: Dr. jur. Benedix, Vorsitzender, Dr. Thiele, königlicher Gymnasial-Direktor; Dr. Rhode, königlicher Kreis-Schulinspektor; Max Samoje, Fabrikbesitzer; Graf v. Arco, Landesältester und Rittergutsbesitzer; Bernard, Gemeindevorsteher; A. Rehren, Güterdirektor; v. Selchow, Geh. Regierungsrath und Landrath a. D.

— Ein mildes Friedens-Mailüfterl weht von St. Petersburg herüber. Die neueste Maßnahme der russischen Militärverwaltung, bestehend in der Vervollständigung der Grenzjägerbataillone, die sich in ihrer Wirkung als eine weitere Verstärkung der Vertheidigungsmacht an der Grenze darstellte, wurde in der österreichischen Presse mit verhältnißmäßiger Ruhe und Selbstverleugnung behandelt. Dafür zeigt man sich nun in den

leitenden russischen Kreisen dankbar und läßt folgendes journalistische Oelblatt nach Wien flattern: Das „Journal de St. Petersbourg“ nimmt aus dem Artikel eines Wiener militärischen Blattes Veranlassung, seine Genugthuung auszusprechen, daß man dort die Dinge jetzt entgegenkommender auffasse, als vor einem Jahre. Ebenso äußert das „Journal“ seine Befriedigung über einen Bericht des „Daily Telegraph“, welcher den friedlichen Gesinnungen des Kaisers Gerechtigkeit widerfahren läßt. Wenn es gelänge, diese Anschauung in konservativen Kreisen mehr zur Geltung zu bringen, so würde man sich dazu beglückwünschen können. Rußland bleibe seinen Freundschaften treu und sei immer bereit, volle Gegenseitigkeit bei guten Beziehungen walten zu lassen. Die von Petersburg her kommenden Nachrichten bestätigen diese Versicherung durch die Hervorhebung der Thatsache, daß der Zar seit der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe ungleich milder und wohlwollender gestimmt sei und nichts von kriegerischen Zielen wissen wolle. — Die Zarin scheint die schwere Nervenerschütterung, welche sie bei jenem Anlaß erlitten, noch nicht verwunden zu haben. Von Paris wurde der berühmte Nervenarzt, Dirigent der Salpetriere, Professor Charcot, berufen, um den Zustand der Zarin zu untersuchen. Uebrigens ist die Wunde, welche dadurch entstand, daß der Zarin ein Holzsplitter durch die Hand drang, erst kürzlich geheilt, nachdem es endlich gelungen war, den Splitter, der sich tief eingebohrt und eine böse Eiterung hervorgerufen hatte, zu entfernen.

— Es ist bereits die Mittheilung des „New-York Herald“ erwähnt worden, wonach betreffs Samoas ein vollständiges Einvernehmen zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung erzielt sein soll. Die Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus. Inzwischen ist es der Erwähnung werth, daß hervorragende amerikanische Blätter sehr weit davon entfernt sind, auf den Samoa-Inseln ein amerikanisches Interesse durch Deutschland gefährdet zu glauben. Eine entsprechende Aeußerung der „New-Yorker Handels-Ztg.“ wurde schon zitirt; die „New-Yorker Staats-Ztg.“ schreibt neuerdings:

„Der unbefangene Geschichtsforscher wird sich der Wahrheit nicht verschließen dürfen, daß die Amerikaner von Steinberger bis zu Grünebaum und — Klein, von jeher sehr Hervorragendes im Hetzen und Schüren geleistet haben. Es scheint eine Art von Tradition vorzuherrschen, daß die Samoa-Inseln „von Rechtswegen“ in das amerikanische Schutzgebiet gehören, und da der samoanische Handel nun einmal nicht gutwillig in die amerikanischen Netze gehen will, so wird eben List und Gewalt zur Anwendung gebracht. Wir wollen nicht gerade behaupten, daß die Deutschen bei der Absetzung Malietoas und bei der Vertheidigung Tamaseses mit übergroßer Rücksichtnahme auf die Interessen anderer Mächte vorangegangen sind. Thatsache und zwar unbestreitbare Thatsache ist es jedoch, daß die Deutschen hierbei sehr maßgebende und wichtige Interessen zu vertheidigen haben. Von Seiten der Engländer ist dies zweifellos anerkannt. Die amerikanische Nation sieht sich einem weitaus überwiegenden kommerziellen Interesse Deutschlands und einer mehr oder minder durchgreifenden Einigung Deutschlands mit Großbritannien gegenübergestellt. Es fehlt somit ebenso sehr an einer thatsächlichen Grundlage, wie an der physischen Möglichkeit eines Auflehnens gegen solche Faktoren. Eine Jingo-Auffassung des Verhältnisses könnte im besten Falle zu einer Steigerung der nativistischen Abneigung gegen die „Teutonen“, und eine dementsprechende Behandlung der Frage im besten Falle zu einer — ungeheuren Blamage führen Man halte daher besser bei Zeiten ein.“

Danzig, 22. Januar. Vor einiger Zeit genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung, daß die Bernsteingräbereiberechtigung auf städtischem Gebiet bei Neufähr einem hiesigen Kaufmann auf drei Jahre gegen eine Jahrespacht von 10,000 Mark verpachtet werde. Ehe der Magistrat den Pachtvertrag abgeschlossen hatte, ging bei demselben ein anderweitiges Pachtgebot in Höhe von 20,000 Mark ein, mit dem weiteren Antrage, die Gräbereiberechtigung zwischen dem neuen und dem bisherigen einzigen Bieter zu lizitiren; dabei wurde in Aussicht gestellt, im Lizitationstermin von vornherein mit einem Pachtgebot von 40,000 Mark einzusetzen. Trotzdem beschloß, wie man der „Post“ schreibt, der Magistrat, auf dieses Anerbieten nicht einzugehen. Der Stadt, die ohnehin mit Kommunalsteuern nicht wenig belastet ist, gehe in Folge dieses Verfahrens auf mehrere Jahre eine Einnahme von mindestens 30,000 Mark jährlich verloren.

Wilhelmshafen, 22. Januar. Der von der Marine-Verwaltung zum Transport der für das deutsche Blockade-Geschwader bestimmten Gegenstände gecharterte Lloyddampfer „Schwan“ hat nach Beendigung der Befrachtung, welche unter Zuhülfenahme der elektrischen Beleuchtung der kaiserlichen Werft in vier Tagen erfolgt ist, heute die hiesige Rhede verlassen und ist nach Sansibar in See gegangen. An Bord des Dampfers haben sich 1 Unteroffizier und 12 Mann Marine-Mannschaften, welche für die Kreuzer-Korvette „Leipzig“ bestimmt sind, als Passagiere eingeschifft.

Ausland.

Paris, 21. Januar. Dem Polizei-Berichte zufolge sind gestern im Seine-Departement nicht weniger als 120, schreibe einhundertundzwanzig Wahlversammlungen abgehalten worden, von denen 85 mit einem Votum zu Gunsten der Kandidatur Jacques' und 35 mit einem der Kandidatur Boulanger günstigen Beschlusse geendet haben. Aus diesen Zahlen bestimmte Schlüsse zu ziehen, wäre sicherlich gewagt, es muß aber konstatirt werden, daß die Republikaner ersichtlich immer zuversichtlicher werden und gar nicht mehr daran zweifeln, daß ihr Kandidat die Majorität erhalten wird. Die Boulangisten dagegen sind augenscheinlich ihrer Sache nicht mehr sicher, was schon daraus erhellt, daß sie die verzweifeltsten Anstrengungen machen, um den republikanischen Kandidaten zu überholen. Sie sollen heute nicht weniger als 1000 „Ankleber“ ausgeschickt haben, welche es denn auch thatsächlich fertig gebracht haben, daß gegen Mittag in der ganzen großen Stadt wie in der Baulinie kein einziger Wahlaufruf des Komitees Jacques mehr zu sehen war; sie waren ausnahmslos mit den Plakaten des Komitees Boulanger überklebt. Nachmittags haben dann die „Jacquisten“ ihre Revanche genommen und Gleiches mit Gleichem vergolten. Jedenfalls muß das boulangistische Komitee über sehr bedeutende Mittel verfügen, um in diesem Kleister-Wettkampf, der ein Heidengeld kostet, die Gegner um „viele Pferdelängen“ zu schlagen. Die „Lanterne“ versichert, es sei in voriger Woche eine bedenkliche Ebbe in der boulangistischen Kasse eingetreten, eine Sendung von 400,000 Franks aus London (?) habe aber die Kasse wieder gefüllt. Die Genauigkeit dieser Angabe möchte ich nicht verbürgen, aber daß das boulangistische Komitee auch orleanistische Subsidien bezieht, gilt als zweifellos. Die gegenseitigen Beschimpfungen werden täglich widerwärtiger, aber die Jacquisten haben es jetzt fertig gebracht, was kaum möglich schien, in dieser Beziehung viel mehr zu leisten, als die Boulangisten, welche doch über Rochefort, Laguerre, Laur, Mermier, Nicot und wie sie Alle heißen, verfügen.

Das ad hoc wieder ins Leben gerufene Blatt des ehemaligen Kommunarden Lissagaray, „La Bataille“, bringt täglich „Enthüllungen“ über Boulanger und seine Leute, welche die stärksten Leistungen Rocheforts noch übertreffen. Der Letztere hat sich anfangs voriger Woche bereits mit Lissagaray geschlagen, die Anderen haben bis jetzt auf ihre „Biographien“ nur geantwortet, daß sie es „unter ihrer Würde“ halten, dem „von der Polizei bezahlten Verleumder“ zu antworten. Bis Ende der Woche sollen auf beiden Seiten noch besondere Ueberraschungen vorbereitet werden und die Boulangisten sollen einen außerordentlichen „coup de la dernière heure“ beabsichtigen, auf den alle Welt gespannt ist. Daß damit ein fingirtes Attentat auf Boulanger gemeint ist, behaupten die Jacquisten, aber wohl nur, weil sie ihre Gegner selbst einer solchen Ungeheuerlichkeit für fähig halten. Eine gewisse Bedeutung möchte ich dem Umstande zuschreiben, daß sich seit einigen Tagen auch die Provinz rührt und an dem Wahlkampfe Theil nimmt. Bis jetzt liegen in dieser Beziehung aber nur Kundgebungen gegen Boulanger vor, z. B. ein Schreiben des Maires, der Adjunkten und sämmtlicher Gemeinderäthe der Stadt Belley im Ain-Departement, wo Boulanger vor etlichen Jahren als Oberst des 133 Infanterie-Regimentes in Garnison gestanden hat. Dieselben erklären, „sie können nicht glauben, sie, die in Belley den reaktionären und die Prozessionen mitmachenden Boulanger gekannt haben, daß die wirklich republikanischen Wähler von Paris irgend welche Illusionen über die Aufrichtigkeit dieses unwürdigen Menschen bewahrt haben und ihre Stimmen diesem Abenteurer geben können. Sie beschwören deshalb alle Angehörigen des Ain-Departements, welche Paris bewohnen, als vernünftige Menschen und als Patrioten zu handeln, indem sie für den einzigen republikanischen Kandidaten Jacques stimmen.“ In ähnlicher Weise protestiren der Maire und die Gemeinderäthe von Sedan in einem pathetischen Briefe an den Präsidenten des republikanischen Wahlkomitees gegen die Kandidatur Boulangers. „Sedan“, so heißt es in dem Schreiben, „das den Sturz des Kaiserreiches gesehen, das die Schrecken der Invasion gekannt hat, weiß was ein Cäsar kostet. Und deshalb brandmarken die Unterzeichneten energisch die Ränke des Herrn Boulanger, Kandidat der reaktionären Koalition, und übersenden ihre Gabe, um zum Triumphe der Kandidatur des Bürgers Jacques, des einzigen republikanischen Kandidaten beizutragen.“ Man sollte meinen, diese Manifestationen müßten Eindruck machen. Weniger glücklich scheint mir dagegen die Idee des republikanischen Wahlkomitees, durch eine offiziöse Agentur den Artikel einer Wiener Zeitung verbreiten zu lassen, worin behauptet wird, daß sofort der Krieg ausbrechen müsse, wenn Boulanger an die Gewalt gelangen sollte. Eine Drohung mit dem Auslande kann der Sache Boulanger's nur nützen, das muß doch Jedem klar sein, der die hiesige Stimmung nur einigermaßen kennt.

Rom, 23. Januar. (B. T.) Offiziös wird dementirt, daß das von Kaiser Friedrich selbst dem König Humbert überreichte Exemplar des Tagebuches in geheimnißvoller Weise verschwunden sei. Mailänder Blätter hatten obige Nachricht verbreitet.

Stockholm. Zur Theilnahme an des Königs Geburtstagsfeier traf am Freitag Prinz Oskar Bernadotte mit dem Schnellzuge früh von Karlskrona hier ein; er wurde auf dem Perron von seinen Brüdern, den Prinzen Karl und Eugen, empfangen. Am Sonnabend früh 8 Uhr kamen von Malmö der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark und Prinz Hans von Glücksburg; es empfingen sie König Oskar, der Kronprinz, die Prinzen Oskar, Karl und Eugen, viele Herren und Damen des Hofes und der hiesige dänische Gesandte Kammerherr Bille.

Petersburg, 23. Januar. (B. T.) In den Baltenlanden soll nunmehr das Gesetz gegen ausländische Juden, welche bisher dort als ausländische Kaufleute lebten, durchgeführt werden. Es verlautet, Allen, welche nicht bis zum 1. Mai 1888 in vorschriftsmäßiger Weise die Erlaubniß nachgesucht haben, innerhalb der russischen Grenzen Handel zu treiben, sei befohlen, ihre Geschäfte aufzugeben und ins Ausland zu gehen.

Die Sternwarte Pulkowa hat angeblich zwei Bände Sternkataloge herausgegeben, welche sich nachträglich als falsch erwiesen, da ein Fehler im Instrument unbemerkt geblieben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Januar. Wie wir hören, wird in diesem Jahre aus Anlaß von Kaisers Geburtstag weder am Vorabend Zapfenstreich noch am Sonntag Parade stattfinden. Dagegen wird Sonntag Mittag große Parole-Ausgabe erfolgen.

— Landgericht. Strafkammer 1. — Sitzung vom 24. Januar. — Am 5. September v. J. fuhr der Bierfahrer Herm. Borchert mit seinem Wagen die Oberwiek in scharfem Trabe entlang; in der Nähe der Fürstenstraße kam ihm ein Wagen der Straßenbahn entgegen und als B. ausweichen wollte, wurde von seinem Pferde die 56 Jahre alte Arbeiterfrau Karoline Schmidt umgestoßen und die Räder des Wagens gingen ihr über beide Beine, so daß sie 3 Wochen im Krankenhause zubringen mußte. Borchert hatte sich in Folge dieses Unfalles heute wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten, und als erschwerend wurde ihm zur Last gelegt, daß er die Aufmerksamkeit außer Acht gelassen, zu der er vermöge seines Berufs verpflichtet war, er wurde auch für schuldig befunden und zu 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Stettin, 24. Januar. Die Provinzial-Versammlung des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins, Provinz Pommern, findet am 2. Februar in Anklam statt.

— Zur Vermeidung unnöthiger Thierquälerei bei der jüdischen Methode des Viehschlachtens ist den Regierungen durch gemeinschaftlichen Erlaß des Ministeriums der geistlichen 2c. Angelegenheiten und des Ministeriums des Innern die allgemeine Durchführung nachstehender Maßregeln, so weit es die örtlichen Verhältnisse gestatten, als wünschenswerth bezeichnet worden: 1) das Niederlegen der größeren Thiere soll hauptsächlich durch Winden oder ähnliche Vorrichtungen bewerkstelligt werden. Diese Winden, so wie die dabei gebrauchten Seile 2c. sollen haltbar sein und stets geschmeidig gehalten werden, so daß die Ausführung ohne Verzug erfolgen kann; 2) während des Niederlegens soll der Kopf des Thieres gehörig unterstützt und geführt werden, damit ein Aufschlagen desselben auf den Fußboden und ein Bruch der Hörner vermieden wird; 3) bei dem Niederlegen des Thieres soll der Schächter bereits zugegen sein, um unmittelbar darauf die Schächtung vorzunehmen. Letztere soll sicher und schnell ausgeführt werden; 4) nicht nur während des Schächtungsaktes, sondern auch für die ganze Dauer der nach dem Halsschnitte eintretenden Muskelkrämpfe soll der Kopf des Thieres festgelegt werden, da andernfalls der bewegliche Kopf des in Muskelkrämpfen liegenden Thieres nicht selten in der heftigsten Weise am Boden aufgeschlagen und namentlich an den Hörnern verletzt wird; 5) endlich soll die Schächtung nur durch erprobte Schächter ausgeführt werden.

— Ueber das Vermögen des Brauereibesitzers Hermann Bader zu Grimmen ist das Konkursverfahren eröffnet, der Rechtsanwalt Salomon zu Grimmen ist zum Konkursverwalter ernannt. Forderungen sind bis zum 19. Februar bei dem Gerichte anzumelden.

— Vor einer zahlreichen und gewählten Zuhörerschaft gab gestern der hiesige Instrumental-Verein im großen Saale des Konzerthauses ein Konzert, welches in jeder Weise als gelungen zu betrachten ist. Obwohl die Pflege klassischer Musik durch Dilettanten als ein gewisses Wagniß bezeichnet werden muß, hat doch der Instrumental-Verein schon seit Jahren bewiesen, daß bei eifrigem Streben und gutem Willen auch darin ein hohes Ziel zu erreichen ist, und das gestrige Konzert hat dies aufs neue bewiesen; korrektes Zusammenspiel und musterhafte Präzision in der Ausführung machten sich bei jeder Piece bemerkbar, daneben zeigt sich die sichere Leitung des Dirigenten, Herrn Robert Seidel. Raffs Symphonie Nr. 2 op. 140 C-dur, eine für Stettin neue Komposition, eröffnete das Konzert und wurden die einzelnen Sätze mit Sicherheit und Lebendigkeit vorgetragen; als zweite Novität brachte das Programm die Suite für Orchester op. 49 von Saint-Saëns, ein tief angelegtes, melodienreiches Werk, das durch die Mitglieder des Vereins mit Vollendung zum Vortrag gebracht wurde und besonders in der „Gavotte“ und „Romance“ lebhaften Beifall fand. Weiter hörten wir noch mit gleicher Trefflichkeit gespielt die Ouvertüre zu „Julius Cäsar“ von Schumann. Der reiche Beifall, den die einzelnen Nummern fanden, war ein wohlverdienter, und können wir dem Instrumental-Verein und seinem rührigen Dirigenten zu dem gestrigen Erfolge nur Glück wünschen; möge es denselben ein Sporn sein für ferneres Streben.

Aus den Provinzen.

Stralsund. Die Jagd in Moritzfelde, welche früher zu dem angemessenen Preise von jährlich 15 Mark verpachtet war, ist bei der letzten öffentlichen Verpachtung an einen Stettiner Herrn auf eine Reihe von Jahren für jährlich 190 Mark verpachtet worden. Noch vor Schluß der Jagd hielt der Pächter eine Treibjagd ab, bei der nur todte Treiben vorkamen und ein Beutestück überhaupt nicht erlegt wurde. Das Nöthige sollen nachher Stettiner Wildhandlungen den Theilnehmern, die Mutter einen Hasen mitbringen wollten, hergegeben haben. Der Stettiner Pächter aber sieht sich zur Zeit nach einem Afterpächter um. — Wer hat Lust?

Vermischte Nachrichten.

— (Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.) Diese bekanntlich größte und bestfundirte aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften hat auch im 16. Geschäftsjahre, abgesehen von den bezahlten Massenschäden im Betrage von 603,256 Mark, einen höchst erfreulichen Abschluß zu verzeichnen. Wiederum ist der Zugang an neuen Versicherungen, an Prämien nebst Prämien-Reserven, sowie der Effektenbestand beträchtlicher wie im Vorjahre. Trotzdem die Viehverluste ca. 124,000 Mark mehr als im Jahre 1887 betrugen, wurden doch alle berechtigten Schäden in voller statutarischer Höhe ausgezahlt und die Gelder den Versicherten direkt per Post zugesandt. Die segensreichen Bestrebungen der Anstalt wurden namentlich durch das ihr allerseits von Behörden, Großgrundbesitzern und Thierärzten entgegengebrachte Vertrauen unterstützt und hat sich bei dem Viehbesitzer längst die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß bei der Bank bei ihren festen Prämien ohne Nach- oder Zuschuß jede Leistungsfähigkeit und Garantie vorhanden ist. Versichert waren bis ultimo 1888 153,699,040 Mark.

— Die folgende Scene an der Himmelsthüre schildert die „Neue Musikztg.“: **Petrus**: „Wer bist Du und was willst Du an der Himmelspforte?“ — **Fremder**: „Schließe, schlichtester Schließer, mir schleunigst das schlotternde Schloß auf!“ — **Petrus**: „Ui, Jeckerl, der Richard Wagner!“

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 26. Januar. (B. T.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Post-Unterbeamten Weingarth, welcher in der Nacht zum 21. Juli v. Js. aus dem Postamt in Rawitsch die Summe von 39,250 Mark gestohlen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus.

Lahr i. B., 23 Januar. Der Dekan Förderer ist heute Nachmittag von einem Handwerksburschen Namens Ada ermordet worden. Der Mörder, welcher irre Reden führt, hat sich nach der That selbst der Polizei gestellt. Derselbe war erst heute früh aus dem Gefängnisse entlassen worden, wo er wegen Umhertreibens drei Tage gesessen hatte.

Wien, 23. Januar. (B. T.) In den letzten Tagen hat ein sehr herzlicher Briefwechsel zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Josef stattgefunden. Die Veranlassung dazu bot der Umstand, daß das preußische Regiment, dessen Inhaber Kaiser Franz Josef ist, neue Fahnenbänder erhielt. Hierüber erstattete Kaiser Wilhelm persönlich seinem Verbündeten einen in warmem Tone gehaltenen Bericht, worauf Kaiser Franz Josef durch ein in ungemein innigen Worten abgefaßtes Handschreiben dankte.

Wien, 23. Januar. (B. T.) Mehrere österreichische Regimenter, welche ihre Inhaber durch den Tod verloren, erhalten nächstens neue Inhaber, darunter das 20. galizische Infanterie-Regiment (früher „Kaiser Friedrich“), welches dem Prinzen Heinrich von Preußen verliehen wird.

Bezüglich der in der jüngsten Zeit wiederholt stattgehabten militärischen Konferenzen verlautet, daß dieselben keinerlei besondere Vorgänge beträfen, sondern eine neue normale Einrichtung seien, da der Kaiser angeordnet habe, daß ihm fortan regelmäßig über alle militärischen Angelegenheiten von den Kommandeuren direkt mündlicher Bericht erstattet werde.

Paris, 23. Januar. Die Blättermeldung, daß dem Herzog von Aumale die Rückkehr nach Frankreich gestattet werden dürfte, wird dementirt.

Der Maler Alexander Cabanel, Mitglied des Instituts, ist gestorben.

London, 23. Januar. Die von den „Zentral-News“ verbreitete Nachricht, die englische und die Regierung der Vereinigten Staaten gingen in der Samoa-Angelegenheit gemeinsam vor, wird von „Reuter's Bureau“ mit dem Hinzufügen als unbegründet bezeichnet, daß sich die englische Regierung bisher gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten hinsichtlich der jüngsten Ereignisse auf Samoa nicht ausgesprochen habe.

Der Stern der Anthold.

Von

Adolf Streckfuss.

30

Der Geheimrath fuhr fort:

„Für die Armenpraxis mögen Sie der bürgerliche Doktor Anthold sein, und da Sie es wünschen, werde ich, wenn ich an Sie schreibe, meine Briefe an den Doktor Anthold richten, für mich und mein Haus aber bleiben Sie der Freiherr Hermann v. Anthold. Leben Sie wohl, Herr Baron, ich hoffe, Sie recht bald wiederzusehen. Sie versprechen mir, daß Sie einer Einladung zu einem der nächsten Abende Folge leisten werden?"

„Wenn mich nicht etwa ein Krankenbesuch oder ein besonders wichtiges Geschäft zurückhält, werde ich kommen."

11.

Es war ein weiter Weg von der Grafenstraße nach der Albertsstraße, Hermann hatte daher volle Zeit, während desselben nachzudenken über das Resultat des Besuches, den er so ungern gemacht und deshalb geflissentlich hinausgeschoben hatte, bis er glaubte, nicht mehr länger mit der Erfüllung des dem Vater gegebenen Versprechens warten zu dürfen.

Welche merkwürdige Ueberraschung hatte ihm dieser Besuch gebracht! Er hatte im Treu'schen Hause alles anders gefunden, als er es erwartet hatte. Fast nicht weniger als das Wiederfinden der von ihm Geretteten hatte ihn Adelens Erscheinung und die Umgebung, in der er sie fand, überrascht. Unwillkürlich hatte er den Eindruck ihres einfachen, wohnlichen Zimmers in sich aufgenommen; er hatte alles gesehen, ohne sehen zu wollen, die schmucklosen und doch geschmackvollen Möbel, den Flügel, die Aquarellbilder an den Wänden, die zwar keine vollendeten Kunstwerke waren, aber doch Zeugniß ablegten für den geläuterten Geschmack der Bewohnerin, die Staffelei am Fenster mit der fast fertigen Landschaft, welche ihm den Beweis gab, daß Adele auch eine nicht ungeschickte Malerin sei. Selbst der Nähtisch mit der angefangenen weiblichen Arbeit war ihm nicht entgangen.

Und ganz dem wohlthuenden Eindruck, den das einfache Wohnzimmer der Tochter des reichen Mannes auf ihn gemacht hatte, entsprach auch Adelens äußere Erscheinung. Er hatte darauf gerechnet, daß sie seinen Besuch in elegantester Morgentoilette empfangen würde; er traf sie, dieser Erwartung entgegen, im einfachen Hauskleide. Er hatte ihr Unrecht gethan, als er sie Hans und dem Vater gegenüber als eine verschrobene Modedame verspottet hatte. Und auch den Tadel des Mangels an Weiblichkeit verdiente sie nicht. Mit welcher Sanftmuth und Milde hatte sie seine scharfen, beleidigenden Bemerkungen hingenommen und erwidert! Weshalb war er eigentlich so hart und unfreundlich gegen sie gewesen? War es denn ihre Schuld, daß ihr Vater sie zu einer verhaßten Verbindung zwingen wollte? Mußte sich gegen diesen Zwang nicht ihr Gefühl empören? War es denn wirklich ein Mangel an weiblichem Zartgefühl, daß sie sich mit offenem Wort an den ihr Aufgedrungenen wendete, um sich von der verhaßten Werbung zu befreien? Ihr Brief erschien jetzt Hermann plötzlich in einem ganz anderen Lichte, und er dachte mit einem Gefühl der Beschämung daran zurück, daß er Adele mit der Wiederholung der harten Worte gekränkt hatte. Ja, gekränkt fühlte sie sich durch dieselben, das hatte er in ihren Augen gelesen, das hatte sie ausgesprochen, indem sie selbst den Brief als einen unglückseligen bezeichnete. Sie war ihm, von tiefem Dankgefühl bewegt, mit milder Freundlichkeit entgegengekommen, und er hatte sie hart zurückgestoßen, nur bittere, spöttische Worte für sie gehabt. Weshalb hatte er dies gethan? Er begriff dies selbst nicht. Er war ungerecht gewesen ohne irgend eine Veranlassung.

„Wahrhaftig, Baron Anthold! Wie freue ich mich, Sie zu treffen! Ich hätte Sie schon längst aufgesucht, wenn ich nur gewußt hätte, wo Sie wohnen!"

Hermann war in Gedanken versunken, ohne auf die Begegnenden zu achten, langsam durch die Straßen gewandelt, er hatte den Herrn von Richthausen, der ihm entgegenkam, nicht erkannt, erst die freudige Begrüßung desselben erweckte ihn aus seinen Träumen. Er erwiderte freundlich den herzlichen Gruß. Die Begegnung war ihm nicht unangenehm, denn Herr von Richthausen gehörte zu den wenigen alten Bekannten, die er in D. fand; er hatte ihn im Hause des Polizeipräsidenten kennen gelernt und manche frohe Stunde mit ihm verlebt. Die große Gutmüthigkeit des jungen Offiziers hatte ihn angezogen und leicht versöhnt mit dessen etwas stark ausgeprägter Eitelkeit.

„Ein Viertelstündchen müssen Sie mir schenken, lieber Baron," sagte Richthausen, Hermanns Arm in den seinigen ziehend. „Ich begleite Sie auf Ihrem Wege, obgleich ich eigentlich Eile habe; aber ich muß mit Ihnen sprechen, muß Ihnen erzählen, daß ich unsere himmlische Schönheit, der Sie das Leben gerettet haben, glücklich ausgekundschaftet habe. Es hat mir Mühe genug gekostet, aber es ist mir gelungen! Ich wäre ihr gefolgt, auch wenn sie bis an der Welt Ende gegangen wäre! Sie hat mich bezaubert. Ich habe keinen anderen Gedanken mehr, ich denke nur an sie! Diese himmlischen schwarzen Augen haben es mir angethan. Ich liebe sie, ja, ich gestehe es Ihnen, ich bin bis zum Wahnsinnigwerden verliebt in sie!"

„Wirklich?" fragte Hermann lächelnd. „Sagen Sie mir offen, lieber Richthausen, Ihre wievielste Liebe ist diese so plötzlich emporgeloderte glühende Flamme?"

„Spotten Sie nicht! Ich schwöre es Ihnen, so habe ich noch nie geliebt!"

„Das sagten Sie bei jeder! Erinnern Sie sich noch an Fräulein v. Hagen? Und dann die kleine Komtesse Randau! Sie versicherten, daß ihr Herz unwiderruflich für alle Zeit verloren sei, bis das reizende Fräulein v. Lasko es Ihnen im Sturm entriß. Lassen Sie mich nachsinnen, ich glaube, ich könnte Ihnen noch mehr Namen nennen."

„Strengen Sie sich nicht an! Ich schwöre es Ihnen, keine habe ich so geliebt! Was sind sie aber auch alle gegen diese eine! Nur ein Barbar, ein Weiberfeind, wie Sie, kann fühllos bleiben gegen diese wunderbare Schönheit! Mein Leben gäbe ich hin für ein Lächeln von ihrem holden Munde."

„Das ist viel! Sie haben nur ein Leben!"

„Sie spotten wieder, aber es ist mein voller Ernst. Mein Leben ist mir nichts werth; ich bin der Unglücklichste aller Menschen! Denken Sie sich nur alle meine Mühen, zu ihr zu dringen, ihr meine Huldigungen zu Füßen zu legen, sind bisher vergeblich gewesen. Neulich auf der Eisenbahn konnte ich mich ihr nicht vorstellen, das Koupee war voll. Hier in D. auf dem Bahnhof fand ich auch keine Gelegenheit. Hätte ich Ihnen nicht mein Wort gegeben, Sie nicht zu verrathen, dann wäre es mir wohl gelungen, die ersehnte Bekanntschaft zu machen, denn der Vater der Schönen erkundigte sich bei allen Schaffnern nach Ihnen, da Sie spurlos verschwunden waren. Durch nichts hätte ich mich besser einführen können, als durch die Mittheilung, daß der Baron Hermann v. Anthold der Lebensretter seiner Tochter sei. Die Versuchung war groß, aber ich blieb standhaft, ich habe Sie nicht verrathen."

„Dafür danke ich Ihnen."

„Wahrlich, ich verdiene diesen Dank, denn die schönste Gelegenheit, mich vorzustellen, mußte ich ungenützt vorübergehen lassen. Als der alte Herr und seine himmlische Tochter den Bahnhof verließen, um in die sie erwartende Equipage zu steigen, warf ich mich in eine Droschke und folgte ihnen nach der Grafenstraße. Ich merkte mir das Haus, erfuhr ihren Namen und am nächsten

Börsenbericht.

Stettin, 24. Januar. Wetter: feucht. Temp + 2° R. Barom. 28" 4"'. Wind W.

Weizen flau, per 1000 Klgr. loko 185—188 bez., ger. u. mittel 172—182 bez., per Januar 188 B., per April-Mai 190,5—190 bez., per Mai-Juni 191,5—191 bez., per Juni-Juli 192 bez.

Roggen etwas matter, per 1000 Klgr. loko 142 bis 149 bez., per Januar 152 nom., per April-Mai 153 bez., per Mai-Juni 153 B. u. G., per Juni-Juli 153,5 bez.

Gerste per 1000 Klgr. loko gute u. feine 141 bis 160 bez., ger. u. mittel 122—140 bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko 132—138 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. flüss. 60,75 B., per Januar 59,75 B., per April-Mai 59 B.

Spiritus matter, per 10,000 Liter loko o. F. 70er 33 G., do. 50er 52,5 bez., per April-Mai 70er 33,7 bez., per August-September 70er 35,7 nom.

London, 23. Januar. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert. — (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,760, Gerste 16,020, Hafer 82,020 Qrts. Weizen stetiger, übrige Artikel sehr träge.

Bekanntmachung.

Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß

1. denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehs und zur Düngung, und
2. denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich nicht zur Herstellung von Tabaksfabrikaten, Mineralwassern und Bädern

verwendet werden darf.

Stettin, den 14. Januar 1889.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften sind die Reichsstempelmarken zu Wechseln und den dem Wechselstempel unterliegenden Anweisungen rc. in der Art zu verwenden, daß die den erforderlichen Steuerbetrag darstellenden Marken auf der Rückseite der Urkunde, und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls unmittelbar unter demselben Vermerke (Indossament u. s. w.), der sich auf der Rückseite befindet, auf einer leeren Stelle dergestalt aufzukleben sind, daß oberhalb der Marke kein zur Niederschreibung eines Vermerks (Indossament u. s. w.) hinreichender Raum übrig bleibt, und daß ferner seitens des inländischen Inhabers, welcher die Marke aufklebt, das Indossament oder der sonstige Vermerk unterhalb derselben niederzuschreiben ist. In jeder einzelnen der aufgeklebten Marken müssen mindestens die Anfangsbuchstaben des Namens, beziehungsweise der Firma desjenigen, der die Marke verwendet, und das Datum der Verwendung (in arabischen Ziffern) mittelst deutlicher Schriftzeichen (Buchstaben und Ziffern) ohne jede Rasur, Durchstreichung oder Ueberschrift niedergeschrieben sein.

Jede Durchkreuzung der Marke, auch wenn sie die Schriftzeichen nicht berührt, ist unstatthaft; ebenso die Bezeichnung der Monate September, Oktober, November und Dezember 7ten, 8ten, 9ten, 10ten.

Stempelmarken, welche nicht in der vorgeschriebenen Weise verwendet worden sind, werden als nicht verwendet angesehen (§ 14 des Gesetzes.)

Auf diese zur Sicherung der Stempeleinnahme nothwendigen Bestimmungen, welche häufig unbeachtet bleiben, wird das betheiligte Publikum zur Vermeidung der hohen Kontraventionsstrafen hiermit aufmerksam gemacht.

Stettin, den 14. Januar 1889.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Versammlung

Freitag, den 25. Januar,
in Wolff's Saal (Birkenallee),
Abends 8 1/4 Uhr.

Es spricht der Redakteur des

„Reichsgeldmonopol",

Herr **Werner** aus Kassel, über das Thema:

„Die Aufgaben des deutschen Mannes im nationalen Kampfe gegen das Wucherthum".

Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 20 ₰ pro Person sowohl von Fremden wie Vereinsmitgliedern erhoben.

Juden haben keinen Zutritt.

Der Vorstand des Reformvereins.

Tage schon machte ich meine Visite, aber ich wurde nicht angenommen. Stundenlang bin ich in den letzten Tagen vor dem Hause der Grafenstraße auf und niedergewandelt, in der Hoffnung, der Himmlischen auf der Straße zu begegnen, oder sie vielleicht am Fenster zu sehen; aber es ist vergeblich gewesen, ich habe sie nicht wiedergesehen."

„Und dies haben Sie überlebt?"

„Baron, Sie sind wahrhaftig ein Barbar!" sagte Richthausen entrüstet. „Sie müssen Eiswasser in den Adern haben. Ich bemühe mich, Ihre Neugier durch meine Schilderung auf das Höchste zu spannen und Sie fragen nicht einmal nach dem Namen der von Ihnen Geretteten!"

„Weil ich ihn schon weiß. Ich komme soeben von einer Visite, welche ich Fräulein Adele Treu und dem Herrn Geheimrath Treu abgestattet habe."

Richthausen blieb starr vor Staunen auf der Straße stehen, er glaubte nicht recht zu hören. „Sie sind mir zuvorgekommen!" rief er empört. „Sie haben mir ein Versprechen abgezwungen und sind dann selbst zu der Geretteten geeilt, um sich des Dankes zu versichern. Das war unfreundlich von Ihnen, Herr Baron!"

Hermann mußte unwillkürlich lächeln über dies Erstaunen und die Entrüstung Richthausens, aber der Verdacht, daß er ein falsches Spiel getrieben habe, war ihm doch unangenehm. „Sie täuschen sich, Herr von Richthausen," erwiderte er freundlich; „es würde mir niemals in den Sinn gekommen sein, Ihr Versprechen auf solche Weise zu mißbrauchen. Der Zufall hat ein seltsames Spiel mit mir getrieben. Ich war verpflichtet, dem Geheimrath Treu, den ich nicht kannte, meine Visite abzustatten, und ahnte nicht, daß ich in seiner Tochter die von Ihnen so hochgefeierte junge Dame wiederfinden würde. Mein Staunen war kaum geringer, als das Ihrige. Fräulein Adele hat mich natürlich sofort erkannt, der Geheimrath aber weiß noch in diesem Augenblicke nicht, welchen Dienst ich seiner Tochter geleistet habe, und soll es auch nicht erfahren. Ich halte Sie deshalb fest bei Ihrem mir gegebenen Wort, Sie dürfen mich ihm nicht verrathen."

„Diese Sorge ist leider gegenstandslos," entgegnete Richthausen seufzend. „Ich wüßte nicht, wie ich Sie verrathen sollte, da ich gar keine Aussicht habe, meinen Wunsch erfüllt zu sehen, in das Treusche Haus eingeführt zu werden. Meine Visite ist ja nicht angenommen worden, obgleich der Geheimrath zu Haus war — der Portier hat es mir verrathen. Ich kann, ohne zudringlich zu sein, gar nicht wagen, meinen Besuch zu wiederholen. Wie glücklich sind Sie! Ich beneide Sie! Sie haben Zutritt zu der himmlisch Schönen, Ihre Visite wird angenommen, Sie haben vielleicht sogar die Aussicht, eingeladen zu werden!"

„Diese Aussicht hat mir allerdings der Geheimrath eröffnet."

„O Sie Glücklicher, Ueberglücklicher! Ich verzehre mich in Sehnsucht. Ich habe nicht Tag, nicht Nacht Ruhe; ich sinne und grüble, wie ich dies verschlossene Haus öffnen soll — alles vergeblich! Ich härme mich ab und fühle mich krank —"

„Das sieht man Ihnen nicht an; Sie sehen prächtig gesund aus!"

„Trügerischer Schein! Die Röthe meines Gesichts kommt von innerer Erregung. Ich schwöre es Ihnen zu, ich liebe Adele Treu rasend und habe mir geschworen, keine als sie soll meine Gattin werden!"

„Der Schwur klingt ja verzweifelt ernsthaft. Sagen Sie ehrlich, lieber Richthausen, hat nur die Liebe Sie zu diesem Entschluß gebracht? Hat nicht einen kleinen Einfluß auf Sie auch der Umstand ausgeübt, daß der Geheimrath Treu ein Millionär sein soll?"

„Nein, ehrlich und offen, wahrhaftig nicht! Sie wissen, daß ich Vermögen genug besitze, um mich nicht verkaufen zu müssen. Uebrigens ist Ihr Verdacht auch schon deshalb ungegründet, weil es mit den Millionen des Herrn Geheimraths nicht weit her sein soll. Man spricht so mancherlei über ihn. Der Umstand, daß der Geheimrath Treu der Vater der von mir Angebeteten ist, wirft den einzigen Schatten auf ihr schönes Bild. Mit dem Manne käme ich am liebsten in keine nähere Berührung, aber er ist ihr Vater, und für sie könnte ich alles ertragen!"

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 179. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 23. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

53 111 328 31 442 577 (300) 686 96 (500) 777
1083 161 229 78 81 346 552 604 (1500) 44 74 729
836 918 54 58 76 99 (3000) 2047 78 82 106 42
54 97 (300) 99 248 (300) 91 341 (10000) 504 76
719 959 3068 153 97 270 439 (300) 535 99 (1500)
785 828 4152 269 433 54 95 534 676 (300) 93 960
5116 205 320 411 50 616 17 29 50 (500) 747
(1500) 833 39 972 90 6040 170 210 16 29 57
(500) 343 73 98 403 52 559 270 92 751 72 86 853
930 7006 117 416 51 534 39 60 (500) 799 802 26
8022 119 79 254 68 96 367 82 406 22 62 525 48
68 620 22 95 766 883 951 (500) 9021 305 67 488
843 942

10034 46 200 343 48 98 (3000) 426 66 683 722
77 (1500) 80 926 11002 105 216 46 65 82 352 413
97 535 48 628 51 746 925 74 12017 77 204 5 28
48 54 (300) 346 443 (300) 554 649 941 13032
182 93 202 337 82 616 781 910 31 14090 95 120
331 51 445 519 691 800 24 66 79 15036 71 200
447 88 509 (3000) 31 671 86 723 814 48 16011
71 269 496 741 92 (300) 831 (3000) 34 969 17038
122 92 239 327 85 97 611 38 826 83 944 70 (300)
96 18040 80 (1500) 248 316 24 712 17 77 838
926 19096 130 42 (300) 46 86 203 (1500) 61
(300) 87 96 393 497 524 965 (300)

20056 999 3 1 663 85 746 816 900 (3000) 99
21439 506 984 22272 (1500) 426 728 822 35 947
23044 50 93 125 300 469 550 69 601 898 24122
550 609 705 8 800 22 68 83 988 25062 150 251
925 83 980 26153 306 451 66 521 41 633 894 907
27100 246 (500) 86 450 687 718 809 19 57 67
963 28095 150 96 312 465 513 709 24 859 906 26
29248 54 74 417 560 (300) 80 87 716 861 (3000)

30208 463 72 544 46 676 85 733 31048 299
357 76 446 59 515 (500) 92 651 84 770
90 912 32042 67 283 594 (500) 723 813 33018
58 103 39 66 69 246 52 330 40 574 733
70 857 63 34428 781 82 35055 97 334
57 560 915 16 36046 89 111 (1500) 207 388
610 80 847 37184 218 99 343 95 476 546 722
828 64 38193 338 55 518 685 735 (1500) 39069
173 244 70 725 70 818 40 903 60 93

40004 5 37 172 78 399 505 17 30 904 39 91
41046 241 77 361 456 534 (1500) 36 643 55 99
798 963 42036 68 117 260 312 88 420 548 625
68 830 951 43042 102 42 43 238 67 322 571 818
29 79 970 44002 13 51 361 91 432 88 536 647
796 802 5 36 997 45138 (300) 76 273 300 21
(1500) 597 (1500) 712 951 46059 169 230 320
26 86 423 32 43 547 52 685 47032 99 368 421
56 79 921 48014 (3000) 55 128 376 (3000) 735
88 (500) 839 942 49046 227 431 51 788 894 98

50044 254 67 315 36 457 92 521 71 873 (1500)
51089 264 315 594 713 66 71 74 965 52207 22
432 46 61 78 553 645 769 846 911 16 62 53007
38 141 (300) 409 (1500) 10 29 53 698 758 94 860
71 97 54060 247 51 64 66 327 47 87 501 98 770
873 920 85 55014 203 402 603 30 883 (500) 904
16 88 56188 99 367 (1500) 99 407 99 534 705
34 76 57018 176 253 91 775 828 41 (1500) 65
99 58090 199 336 414 579 (3000) 90 694 704 20
93 852 998 59025 80 152 67 442 73 524 85 608
14 (500) 21 725 (300) 62 854 959

60033 109 207 74 337 506 9 692 97 792 813
24 915 61020 175 304 409 10 610 13 706 47 913
40 62001 66 71 88 (300) 114 2 0 93 98 337 66
(300) 471 563 67 664 (300) 74 63254 70 304 40
449 47 512 29 90 706 879 913 73 64112 301
(300) 528 52 614 782 (3000) 809 95 65018 52
159 271 321 (300) 400 (300) 706 84 972 87
66018 24 238 42 346 468 542 643 753 68 813
67015 33 89 114 92 229 425 508 35 (3000) 73
668 94 (300) 715 857 916 50 57 68003 339 92
481 92 510 14 901 53 69017 49 100 17 (500)
26 35 239 (500) 59 (3000) 345 475 (1500) 607
50 924

70095 232 345 458 551 (1560) 77 82 94 680
84 (300) 847 933 (300) 41 51 71026 84 393
413 524 60 99 722 842 76 916 72112 344 65 450
590 657 73003 (500) 365 408 90 551 660 (1500)
753 81 91 808 34 902 65 74176 343 61 421 (1500)
54 583 688 705 828 924 75066 85 115 47 205 413
97 576 676 738 (3000) 867 738 (3000) 867 951 61
76059 120 254 331 73 (300) 78 473 560 755
(3000) 820 77070 596 839 43 82 907 23 (1500)
49 78146 82 200 29 50 64 310 413 48 523 80 97
618 80 981 79050 63 280 96 383 504 658 61 96
914 32

80024 430 540 (1500) 992 81160 93 208 527
47 604 34 81 882 971 82226 57 454 531 37 (300)
649 760 66 949 83 89 83084 85 209 428 65 629
49 728 863 98 979 84238 312 37 90 445 503 655
76 769 801 52 70 928 85015 37 169 84 275 91
397 822 61 912 (3000) 52 86007 64 256 58 75
453 680 850 900 33 87142 299 360 89 409 95 582
86 638 84 (500) 97 768 814 921 88014 (300) 40
58 194 327 401 590 671 73 777 804 84 942 89002
94 110 77 217 331 561 679 (500) 797 811

90046 117 223 34 506 628 760 61 89 824 85
964 82 91051 74 208 314 438 70 502 6 629 85
(3000) 96 707 43 (3000) 800 87 92105 41 70 388
409 71 665 73 776 966 80 93194 216 61 94 (300)
346 404 73 (500) 652 711 26 82 94240 57 342
478 575 91 790 882 95169 233 323 (300) 470
(1500) 515 77 726 810 79 (1500) 917 96095 252
777 97364 618 786 851 98063 407 544 663 832
84 99096 159 71 226 389 633 61 763

100107 339 508 36 96 609 78 802 916 101007
118 43 44 55 408 19 80 821 53 102028 315 98
422 503 605 701 83 103371 401 522 36 57 84 90
757 858 942 81 85 95 104004 42 225 68 310 25
74 418 520 49 637 47 944 85 105016 104 338 407
95 581 618 830 907 106082 130 97 571 876 952
107153 63 86 89 203 300 42 (500) 99 (500) 504
63 91 732 37 817 92 108030 85 138 62 332 425
652 54 98 745 970 97 (1500) 98 (1500) 109110
32 450 (3000) 85 99 (500) 518 701 59

110087 107 65 403 657 67 715 959 79 111459 84
175 93 312 43 54 457 506 67 98 624 807 909
112016 57 145 80 113020 80 164 263 326 70 500
602 21 50 52 845 (3000) 910 58 114005 (1500)
37 224 86 334 414 33 535 600 58 754 95 885 82
921 115233 439 66 (3000) 664 73 997 116381
556 78 793 891 117038 45 72 188 378 86 580
604 875 92 118005 (500) 57 121 248 349 (1500)
514 64 748 871 955 119028 159 263 96 (1500)
377 495 760 819

120000 32 835 98 121054 119 44 213 485
560 (300) 729 34 817 25 99 122009 19 27 47
332 550 (500) 621 (3000) 857 954 123005 22
201 (300) 19 477 393 613 124099 188 236 58
417 (1500) 617 737 65 877 910 88 125005 85
197 328 52 431 62 663 702 81 939 126063 266
342 657 752 875 976 127066 (3000) 412 74 766
97 800 (500) 939 128051 67 (3000) 114 79 294
471 534 (300) 614 22 702 42 820 21 68 (3000)
928 129093 232 461 90 556 688 778 882

130168 358 449 615 774 820 53 131642 50 76
283 448 560 794 972 132001 (300) 83 102 214
(1500) 374 589 740 133003 21 165 334 42 515
41 928 35 134258 413 508 (300) 617 92 713 24
66 135125 49 55 372 429 537 635 63 702 37
136038 53 64 67 406 661 772 (1500) 802 951 78
(3000) 137163 (500) 320 532 72 639 62 743
816 60 69 930 72 138162 236 386 (1500) 405
537 69 636 (500) 752 78 889 982 139221 328
33 74 95 452 501 38 73 714 (500) 65 829 935

140076 210 (3000) 521 888 93 940 141025 66
101 19 272 557 68 619 38 98 818 142012 17 26
171 83 324 504 5 57 625 85 97 700 800 27 937
143129 211 33 458 506 20 43 660 (500) 86 998
144135 45 54 241 42 48 300 5 37 (1500) 41 486
563 632 69 706 (1500) 45 78 946 85 145036
114 52 263 344 84 416 535 65 906 13 146048
123 385 (500) 464 80 503 45 60 678 724 34 897
147028 212 39 59 78 96 (300) 271 314 459 82
(15000) 740 82 906 31 53 148072 129 206 19 33
376 566 666 705 (1500) 902 97 149028 234 54
81 318 80 489 611 845 (500)

150081 86 218 412 (1500) 512 617 884 979
151007 (1500) 237 67 97 334 477 545 672 (3000)
754 800 17 152046 (3000) 130 213 21
420 95 627 808 45 96 977 71 98 (3000) 153007
12 239 (500) 315 612 19 62 710 (1500) 85 906 56
154090 370 404 78 97 626 799 155187 317 37
421 45 86 542 650 709 29 (1500) 66 881 906
156014 85 89 168 446 529 36 624 831 (1500) 39
973 84 85 157001 89 163 (500) 64 84 330 66 492
549 601 (1500) 737 986 158037 133 (500) 65 79
82 742 835 69 922 90 159206 382 535 601 724
83 (1500) 850 945 77

160131 65 310 450 87 513 19 657 87 (3000)
704 41 812 964 161065 292 (1500) 306 99 709 74
878 983 (300) 162084 164 319 510 75 86 787 879
935 36 79 163225 441 81 693 818 903 66 164153
333 57 70 597 696 (500) 792 856 70 (1500) 992
165108 26 777 217 90 337 472 545 661 (3000)
705 30 77 98 832 946 166317 31 427 40 44 542
61 618 781 803 46 (300) 54 982 167087 183 87
246 620 98 796 936 66 (300) 168124 315 443
91 523 784 938 58 169026 118 68 85 319 453 507
55 761 863 928

170008 85 (500) 368 513 35 909 (5000) 171189
203 489 500 46 677 87 717 858 962 93 172108
244 332 33 173042 62 114 215 314 40 92 533 45
680 82 757 68 (500) 877 923 55 174212 50 90
329 58 416 30 45 89 525 614 805 74 935 175039
43 136 265 (3000) 314 91 (300) 471 539 81 96
636 52 733 62 945 176309 43 451 78 94 560 602
12 (300) 812 39 89 913 177115 19 495 512 16
(500) 704 178016 183 224 301 (1500) 27 429
(500) 67 592 (500) 725 55 861 (1500) 75 83
179407 45 65 77 670 (3000) 706 970

180035 54 163 73 350 416 29 743 822 181070
217 (500) 26 408 504 665 182103 31 224 66 302
24 526 741 67 86 803 60 960 73 183027 210 415
668 769 822 940 86 184018 122 203 56 61 (500)
331 (300) 480 513 22 52 640 57 83 893 99 919 62
87 185085 229 37 492 540 89 601 12 706 76
(3000) 186053 69 133 281 304 402 18 79 725 36
43 857 65 974 187091 123 212 61 61 320 43 93
93 426 865 985 93 188041 154 211 409 56 61
61 (300) 536 618 (500) 734 817 189068 (1500)
369 81 403 88 (500) 593 721 (300) 811 83 98
903 84

B. Nachmittags-Ziehung.

32 222 608 10 83 708 34 964 (1500) 71 1020 37
109 13 30 202 330 527 45 84 92 740 50 867 909
2065 451 630 912 17 3086 232 517 75 638 762
(1500) 846 (500) 926 4002 86 130 209 20 49 59
310 401 45 607 38 64 745 5075 104 38 39 45 230
79 805 32 87 904 6090 328 (1500) 586 653 745
878 79 926 (300) 65 7002 73 244 317 490 575 653
82 713 (300) 813 931 57 8095 116 71 206 465 93
567 799 805 15 25 935 9144 74 215 304 (1500)
444 91 640 47 (1500) 669 854 914 97

10000 16 168 227 422 (3000) 43 504 (500) 95
(3000) 714 45 47 814 80 11117 228 315 22 561
657 784 88 12480 682 89 784 851 64 926 42 90
13103 217 48 328 66 405 838 (300) 935 14025 32
35 60 79 124 548 68 99 (15000) 641 921 15051
65 (3000) 85 125 72 75 607 84 710 862 903 16045
237 348 419 588 612 788 848 17072 142 93 230
92 315 79 473 705 26 86 (500) 808 28 80 (1500)
904 18090 232 311 (1500) 450 500 92 (3000) 601
22 736 828 974 (300000) 19061 118 230 91 328
429 742 (1500) 33 57

20114 42 272 98 435 84 517 622 61 776 851 73
21115 74 209 336 638 703 905 22155 58 91 200
77 371 455 617 (500) 703 843 42 23016 333 92
406 61 73 502 28 68 96 794 933 93 24021 (300)
47 187 376 87 487 567 98 625 74 79 745 804 39
25168 (3000) 69 (300) 354 65 451 597 (300) 629
95 722 50 26102 80 370 404 26 524 29 78 640
97 640 97 751 80 945 27107 36 43 202 23 334 64
416 41 53 648 (500) 705 54 808 62 (1500) 91 942
28013 80 437 531 57 66 74 711 934 55 69 29052
79 177 234 404 (500) 722 45

30036 422 36 (10000) 513 45 791 (300) 31029
55 479 94 520 32 66 870 967 32161 241 331 43
57 702 7 8 33062 157 423 29 566 677 747 69 872
34306 474 584 35012 (300) 76 95 215 369 425
98 558 (300) 684 764 815 908 79 88 36001
30 191 526 27 33 815 931 37003 135 227
75 316 417 (500) 72 526 38 738 853 89 (3000) 991
38067 235 (300) 65 399 405 93 545 609 927 34
39042 215 301 69 85 444 77 674 869

40239 312 68 553 624 29 (500) 52 60 830 (300)
69 73 96 923 (300) 41143 248 421 36 (500) 54
572 87 (300) 639 808 (500) 34 (1500) 82 42035
230 3 455 572 90 618 792 923 43037 64 91 428
53 69 79 788 957 93 71 (1500) 44049 85 237 56
81 90 503 640 912 33 45062 134 210 (1500) 331
800 909 (500) 94 46166 (500) 256 308 653 89
831 36 40 47236 455 531 35 52 (5000) 54 600
32 89 94 782 858 932 70 48033 120 68 346 694
932 49117 242 (500) 51 725 829 39

50128 30 349 72 503 84 680 720 75 86 99 (300)
51031 79 92 261 80 318 66 70 85 659 68 88 785
88 920 43 52006 9 65 86 160 71 273 473 728
63 806 (300) 23 57 901 53088 101 24 241 66
419 57 62 527 78 (1500) 632 718 54178 94 (300)
281 322 (300) 51 412 880 55086 (3000) 264 69
80 321 50 550 571 615 90 818 67 973 56022 121
207 352 69 598 680 736 888 930 71 57051 97
102 44 57 400 520 79 629 (300) 30 95 709 878
593 58009 140 73 370 559 80 638 73 717 50 803
59010 (300) 132 92 231 50 69 426 91 578 79 801
905 22

60008 21 122 41 232 41 390 415 611 68 848
61019 25 164 331 98 627 51 773 96 932 62072
284 331 474 523 (300) 891 93 63021 (300) 185
262 578 85 210 86 64079 95 119 45 247 384 424
599 615 700 40 65000 14 60 108 21 203 12 91
457 505 62 (300) 409 45 68 66021 255 312
(5000) 81 493 (500) 503 648 716 17 32 (500)
976 67309 468 97 533 934 68035 80 271 564
637 54 69088 (300) 133 58 228 329 586 625 54
761 878 911 13 (500) 18 68 77

70059 107 (300) 45 (3000) 90 247 97 398
(3000) 424 27 40 78 524 614 741 45 90 827 927
81 71175 267 84 (1500) 315 470 690 770 815 77
99 902 20 59 99 72034 66 233 352 453 609 55
726 67 807 (300) 73185 254 80 369 512 653 58
843 951 74153 268 354 644 747 891 914 87 93
75025 95 139 240 800 76104 85 246 423 747 924
77166 249 84 85 343 412 30 75 510 72 605 12
(300) 64 76 717 857 (500) 76 944 59 (300) 75
78203 438 592 674 700 85 816 (300) 958 79030
75 382 449 86 98 500 16 680 779 88 95 98

80064 117 36 55 (500) 297 388 431 59 584
604 716 77 98 905 81090 (300) 124 72 (500) 309
37 427 67 89 608 54 72 95 833 74 995 82157 219
60 309 73 401 3 19 40 600 99 720 931 39 77
83075 131 324 34 615 94 711 (1500) 951 (500)
84141 (1500) 237 315 64 407 79 509 603 27 793
964 66 85073 121 265 583 685 92 711 86010 212
16 41 679 706 98 869 930 87045 68 226 321 59
444 518 32 96 629 30 853 88 928 80 93 88030
201 97 303 432 500 869 74 955 81 88 89018 105
233 48 62 (500) 97 302 411 83 654 712 88

90335 69 729 68 91017 325 80 570 84 89 746
849 912 92234 346 62 83 411 (300) 754 (500) 66
73 855 87 913 34 94 (500) 93142 (1500) 85 247
71 419 632 40 764 915 94000 72 130 301 (1500)
516 92 712 32 59 70 952 95025 355 (3000) 61
429 77 85 777 (500) 937 96148 401 27 611 724
53 981 97058 97 145 220 417 (3000) 647 813 911
29 78 (1500) 98138 56 (300) 565 734 41 88
99158 89 209 85 (3000) 387 (500) 503 20 61
602 77 704 893

100185 623 (1500) 97 752 925 (500) 80
101180 307 19 47 833 40 55 64 84 102195 237
401 39 584 721 43 914 24 103044 50 87 107 63
69 87 252 348 502 607 22 94 707 104084 228
(500) 71 93 347 404 56 64 629 714 910 62 (5000)
77 105031 105 484 645 66 852 944 106159
(3000) 827 473 (5000) 535 46 657 928 33 107020
149 51 82 90 269 452 580 83 602 3 24 706 22
855 965 95 108060 86 356 97 747 829 909 10
109261 (3000) 66 86 347 402 73 615 (300) 40
784 914

110341 511 54 835 43 903 74 77 111038 51 109
293 380 471 551 63 636 97 883 (3000) 906 57
112097 170 203 436 56 527 616 701 41 800 2 973
113158 93 261 75 343 470 78 511 749 996 114002
33 74 149 220 94 601 738 64 827 31 40 71 961
115054 276 387 (500) 505 687 (1500) 93 (1500)
753 116132 86 228 49 (3000) 303 20 56 95 623
734 99 809 900 73 117046 156 270 98 632 (1500)
893 936 (500) 38 118000 73 99 100 31 275 436
583 817 34 980 119072 215 409 558 95 (500)
603 29 801 91 972 (500)

120290 512 20 61 715 (300) 84 830 (15000)
60 90 952 65 121138 (1500) 299 403 37 49 526
601 778 820 122060 393 431 80 504 23 31 631
757 801 3 18 55 99 968 70 95 123012 (1500) 40
96 (300) 124 31 53 66 343 422 41 (1500) 555 733
849 67 95 (300) 124030 260 365 78 402 53 503
645 976 125072 88 159 210 25 308 433 94 780
801 605 126071 180 98 302 537 760 73 127020
200 13 22 421 574 707 57 838 945 79 128062 75
298 363 427 81 541 46 687 846 921 129015 55
60 66 394 415 64 594 650

130174 234 325 63 445 650 744 60 62 84 868
977 (3000) 131383 85 456 61 544 624 742 802 4
63 990 132197 (300) 340 87 435 596 657 765 70
70 839 66 (500) 921 68 133077 168 212 470 78
697 701 818 21 134037 (300) 105 20 438 531
790 866 986 135111 (3000) 344 557 73 619 54
68 90 799 815 (300) 21 963 64 136073 106 44
58 73 (3000) 75 254 65 412 93 807 17 941 73
137096 234 515 60 655 925 53 138016 55 (3000)
122 84 333 404 21 44 (500) 77 566 96 850 69 979
139074 90 276 82 98 621 35 786

140012 158 232 451 (1500) 506 (300) 52 55
61 93 614 34 141053 55 217 361 614 60 90 773
97 909 45 142018 33 65 647 745 963 97 143447
530 60 636 758 894 970 144088 200 (300) 397
(300) 457 (3000) 501 5 617 145022 (3000) 42
63 353 (10000) 402 718 44 840 943 65 146165
67 97 231 538 730 847 942 147079 156 315 (300)
74 410 23 30 567 734 148081 263 375 (300) 96
494 538 95 613 52 726 848 149085 193 404 8 15
62 562 763 816 955 77

150026 (1500) 101 22 235 578 87 642 995 151213
(1500) 301 (3000) 37 39 66 89 460 95 559 774 78
85 820 (300) 41 49 152111 29 40 247 512 85
153014 53 (300) 57 232 679 955 154001 48 49
208 62 78 360 64 71 442 98 947 155034 76 163
221 27 467 85 539 (500) 726 885 937 43 81
156114 61 91 271 (300) 513 679 711 856 157094
95 149 98 279 81 306 24 471 552 92 620 23 (5000)
37 784 821 24 965 158176 220 388 515 18 745 58
814 908 159018 19 241 81 87 590 (300) 445 63
662 69 73 78 (300) 88 717 63 913 29

160105 206 88 341 545 (300) 90 363 701 871
909 22 161040 (500) 122 39 42 273 322 94 493
662 (1500) 83 821 84 93 162032 99 278 82 (1500)
343 469 540 49 752 861 964 163007 202 19
(5000) 392 553 (500) 87 652 813 38 56 (300) 57
959 164124 282 417 522 81 (300) 923 165082
344 73 513 692 739 53 862 69 991 97 166051
131 245 366 75 570 643 46 76 (1500) 762
167026 60 96 239 303 (300) 403 70 554 65 604
13 74 752 64 995 168019 83 101 10 39 50 407
39 500 41 46 711 33 963 169185 214 (300) 401
58 92 669 763 919

170293 347 497 509 19 71 782 87 890 171023
680 950 76 172062 (300) 146 85 208 313 492 555
(300) 603 804 948 54 72 173106 18 495 590 96
662 721 41 804 987 174145 73 294 368 (10000)
540 83 95 690 754 82 175026 86 217 331 565 651
802 902 27 176012 30 84 162 243 78 408 572
615 705 44 61 805 177060 61 (1500) 142 (500)
52 216 20 444 98 523 88 631 96 794 878 178499
537 721 26 60 892 947 179017 52 132 48 246 67
310 452 506 91 828 950 (3000) 63

180214 456 704 11 181007 265 74 616 70 847
51 992 182902 23 123 40 47 (3000) 98 (300) 271
311 69 408 54 556 69 70 827 970 183177 510 59
612 751 841 60 983 184046 101 95 215 41 315
(3000) 38 854 78 995 185008 326 28 526 51 649
74 88 928 36 91 186019 116 307 17 71 489 (1500)
603 759 98 824 62 77 975 187030 (500) 220 82
583 659 (1500) 882 84 188008 24 175 (300) 260
62 345 448 503 27 79 92 610 26 64 84 723 852
61 985 189096 176 219 43 67 324 427 58 618 46
65 99 955